Warheit rein und lauter zu trincken/ und sage dir bey GOtt in dem Hiffiel/ daß du nebenst Göttlicher Gnade und Segen darauf zu verlassen hast; lese derowegen alles fein mit Verstand/ und bitte GOtt um die kräfftige Hülffe und Beystand/ seines hochwehrten heiligen Geistes; Wisse aber/ daß kein Philosophus so klar und hell schreibet / er behält was zurück / oder setzet was über / als sage ich nochmahlen/ daß du deine 5. Sinne zusammen fassest / und thust weg / was nicht darzu gehöret/ hingegen aber hinzu setzest/ was der Natur gemäß ist; Ich habe den Verständigen klar und wahr / den Unverständigen aber dermassen dunckel und unwahr geschrieben/ daß sie wol die Zeit ihres Lebens solch Göttliches Geheimnuß nicht begreiffen werden. Dann dem Sprichwort nach: Sauffen die Narren auch klar Wasser für trübes/ und also fortan das gute für böses/ und das absolute contrarium.

Wir erinnern aber alle und jede verständige gelehrte Leuthe / daß sie GOtt um die theure Gabe der Chymiæ fleissig und treulich anruffen und bitten / denn es nicht etwa innerlich / wie dem äussersten schlechten und verachteten Ansehen nach bey ihr beschaffen ist; Sie ist ein hochgesegnete Kunst / dem Menschen zu nothdürfftiger Unterhaltung seines Leibes von Gott selbsten mitgetheilet / aber durch so vieler Land-

strei-